



### Presseschau vom 09.12.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Abends:

Dnr-online.ru: Am 8. Dezember fand in Donezk eine Pressekonferenz des stellvertretenden Leiters der besonderen Beobachtermission der OSZE in der Ukraine Alexander Hug statt. Während der Pressekonferenz wurden Pläne zur Eröffnung von weiteren Patrouillebasen und zur Ausstattung des Territoriums an der Kontaktlinie mit speziellen Überwachungseinrichtungen bekannt gegeben.

„Bei diesem Besuch habe ich mir das Ziel gesetzt, mit der Arbeit von Patrouillebasen an der Front zu beginnen. Wir erwarten die Möglichkeit, die Arbeit solcher Basen in Gorlowka und Debalzewo bereits in dieser Woche zu beginnen. Einwohner von Gorlowka haben sich an uns mit der Bitte um unsere Anwesenheit in der Stadt gewandt. Dies wird es uns erlauben, in der Nähe der Kontaktlinie zu sein und effektiver unsere Funktion zu erfüllen. Solche Basen gibt es auch auf der anderen Seite der Kontaktlinie. Heute habe ich mit meinem Team Pawlopol besucht, wo ich mich mit dem Bürgermeister dieser Ortschaft getroffen habe. Er erwartet mit Ungeduld die Normalisierung der Lage. Wir haben auch eine Vergrößerung der Zahl der Vertreter der ukrainischen Streitkräfte in der Ortschaft gesehen. Die Einwohner dieser Ortschaft brauchen eine vollständige Feueereinstellung und die Möglichkeit, zu ihrem normalen Leben zurückzukehren. In den letzten 48 Stunden haben wir die ganze Zeit Explosionsgeräusche und Schüsse gehört. Es gibt keine vollständige Einhaltung des Regimes der Ruhe. Gestern habe ich die Siedlungen Oktjabrskij und Awdejewka besucht, wir haben Orte für die Stationierung unserer Beobachter und technischer Einrichtungen

festgelegt, Kameras mit einem Beobachtungswinkel von 360 Grad, die es erlauben werden, die Situation um den Flughafen von Donezk zu beobachten. Wir planen solche Einrichtungen auch an anderen Orten zu installieren. So habe ich heute den Ort der zukünftigen Stationierung von Kameras in Schirokino besucht“, teilte der stellvertretende Leiter der besonderen Beobachtermission der OSZE in der Ukraine mit.

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben heute Abend mit dem Beschuss der nördlichen Außenbezirke von Donezk begonnen. Wie eine Quelle aus den bewaffneten Strukturen der DVR mitteilte, hält das Feuer seit zwei Stunden an.

„Seit 20 Uhr beschießen ukrainische Soldaten Shabitschewo und den Bezirk des Volvo-Zentrums“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass der Gegner von den Positionen in Peski mit Haubitzen, Panzertechnik und Granatwerfern schießt.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben aus den Lagerorten für im Rahmen der Minsker Vereinbarungen abgezogene Waffen 4 Artilleriegeschütze, 5 Haubitzen und 8 Antipanzerraketensysteme entfernt. Dies im aktuellen täglichen Bericht der OSZE festgestellt.

„In einem dieser Orte hat die OSZE-Mission vier Haubitzen (2S1 „Gwosdika“ Kaliber 122mm), fünf Haubitzen (2A36 „Giazint“ Kaliber 152mm) nicht vorgefunden. Es fehlten acht Antipanzerraketensysteme (9P149 auf der Basis von MT-LB), die sich zuvor dort befunden haben und die mit Antipanzerraketensystemen (9K114 „Schturm“ Kaliber 134 mm) ausgerüstet sind“, heißt es in dem Dokument.

Außerdem teilten die OSZE-Beobachter mit, dass die kontrollierten Lagerorte für Technik der ukrainischen Streitkräfte nicht den Erfordernissen entsprechen, die in den Mitteilungen der OSZE an die Konfliktseiten im Donbass vom 16. Oktober angegeben sind.

## **Vormittags:**

De.sputniknews.com: Der russische Uno-Botschafter Vitali Tschurkin hat die Türkei vor einer militärischen Invasion in Syrien gewarnt, wie diese vor einigen Tagen im Irak unternommen wurde.

Der UN-Sicherheitsrat hatte in einer Sitzung am Dienstag über die Stationierung von türkischen Soldaten in Panzern im Nordirak beraten.

„Wir hoffen, dass die Besorgnis, die der Uno-Generalsekretär und eine Reihe von Mitgliedern des Weltsicherheitsrats während der von uns (Russland) initiierten Diskussion geäußert haben, so manche heiße Köpfe in Ankara kühlen wird“, so Tschurkin.

Russland hoffe, so Tschurkin weiter, dass die Türkei „keine neuen unvernünftigen Schritte unternommen wird – darunter auch in Syrien“.

Laut den irakischen Behörden hatte die Türkei am 4. Dezember Soldaten und Panzer in die nordirakische Provinz Ninawa unter dem Vorwand verlegt, Peschmerga-Kämpfer auszubilden, die gegen Terroristen kämpfen. Bagdad bewertete die Präsenz der türkischen Militärs, die nicht mit der irakischen Regierung abgestimmt wurde, als einen „feindseligen Akt“.

Dan-news.info: Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums der DVR planen bis Ende des Jahres die Entminungsarbeiten in den Städten Gorlowka und Jenakiewo abzuschließen. Dies teilte heute der Pressedienst des Ministeriums mit.

„Bis Ende dieses Jahres planen wir mit den Kräften der Sprengexperten des republikanischen Rettungszentrums des Zivilschutzministeriums der DVR die Überprüfung und Reinigung des Geländes von explosiven Objekten auf den Territorien von Gorlowka und Jenakiewo abzuschließen“, teilte der Gesprächspartner der Agentur mit.

Die Reihenfolge der Durchführung der Arbeiten hängt von der Entfernung der vermuteten Territorien von zivilen Einrichtungen oder von der Wichtigkeit der Infrastrukturobjekte ab. Insbesondere Kraftwerke, Gas-, Strom- und Wasserversorgung werden in erster Linie von explosiven Objekten gereinigt.

„Derzeit existieren keine Karten von Minenfeldern der ukrainischen Streitkräfte, die Arbeiten zur Überprüfung und Reinigung des Geländes von explosiven Objekten in den Verwaltungsbereichen der DVR erfolgt aufgrund von Informationen von örtlichen Behörden und der Bevölkerung“, wird im Ministerium hinzugefügt, wobei unterstrichen wird, dass dies die Arbeit der Sprengtechnikerdienste erheblich erschwert.

Wir erinnern daran, dass der Ministerrat der DVR die Verpflichtung zur Entschärfung explosiver Objekte an vier Ministerien übertragen hat: Innenministerium, Staatssicherheitsministerium, Zivilschutzministerium und Verteidigungsministerium.

Im November teilte das Zivilschutzministerium mit, dass seit Beginn des Jahres 9000 explosive Objekte entschärft wurden.

De.sputniknews.com: Donbass droht neue Eskalation: Ukrainische Armee nimmt „neutrale“ Siedlungen ein

Die ukrainischen Streitkräfte haben nach den Worten von Denis Puschilin, Chefunterhändler der selbsterklärten Volksrepublik Donezk, eigenwillig sieben Orte in der Sicherheitszone eingenommen und damit die Gefahr einer neuen Welle massiver Kampfhandlungen heraufbeschworen.

„Wir haben uns an den OSZE-Sonderbeauftragten in der Kontaktgruppe, Martin Sajdik, mit der Bitte gewandt, den OSZE-Vorsitzenden und unmittelbar das ‚Normandie-Format‘ über diesen Vorfall zu informieren, der nicht unbeachtet bleiben darf“, sagte Puschilin nach einer turnusmäßigen Verhandlungsrunde der Minsker Kontaktgruppe für die Regelung in der Ostukraine.

„Es geht darum, Militärtechnik abzuziehen und Waffenstillstand zu sichern“, betonte er. „Ein Heranrücken von Militäreinheiten mit der Einnahme neutraler Orte kann selbstverständlich zu einer Eskalation des Konflikts führen. Hier können natürlich keine Rechtfertigungen der ukrainischen Seite akzeptiert werden.“

Sajdik stimmte dem zu, dass sich Verstöße gegen den Waffenstillstand in letzter Zeit häufen, und bezeichnete dies als eine „äußerst traurige Entwicklung“.

Zugleich verwies er darauf, dass in der Frage der Minenräumung des Donbass-Territoriums Fortschritte erzielt wurden. „Eine Einigung wurde zu fünf konkreten Abschnitten erzielt, über zwei davon sind weitere Konsultationen erforderlich“, sagte er. Bis zum 22. Dezember soll die Liste der prioritären Territorien für die Minenräumung auf 12 erweitert werden.

Ungeregelt bleibt zugleich das Problem des Gefangenenaustauschs. Sajdik äußerte seine Hoffnung darauf, dass die Seiten in dieser Frage noch bis zum Jahreswechsel Fortschritte erzielen werden. Dabei sei die Austauschformel „alle gegen alle“ anzustreben, hieß es.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30595/88/305958891.jpg>

Ukrinform.ua: Das Verteidigungsministerium der Ukraine beabsichtigt, im Jahr 2016 die Luftverteidigung und Seestreitkräfte zu verstärken.

Das erklärte der Verteidigungsminister, Armeegeneral der Ukraine, Stepan Poltorak, während seiner Berichterstattung über die Tätigkeit der Minister des Regierungsblocks in Sicherheitsfragen, berichtet das Regierungsportal.

„Welche Prioritäten wir im nächsten Jahr haben? Zuerst ist das die Verstärkung der Luftverteidigungssysteme, die Entwicklung der Infrastruktur der Seestreitkräfte“, sagte er. Auch beabsichtigt das Verteidigungsministerium, die Anzahl der Soldaten auf vertraglicher Basis zu erhöhen und sich mit der Neuaustrüstung der Streitkräfte zu befassen.

De.sputniknews.com: Unabhängig davon, welche Daten auf dem Flugschreiber über den Abschuss der Su-24 durch die Türkei ausgelesen werden, wird sich Russlands Haltung gegenüber der Türkei nicht ändern, wie der russische Präsident Wladimir Putin sagte. Zum Entziffern der Black Box müssten alle eingeladen werden, die daran teilnehmen möchten, fügte er hinzu.

„Wir verhielten uns gegenüber der Türkei nicht nur wie zu einem befreundeten Land, sondern auch wie zu einem Verbündeten im Anti-Terror-Kampf“, äußerte Putin am späten Dienstagabend bei seinem Treffen mit dem russischen Verteidigungsminister Sergej Schoigu. Niemand habe diesen „gemeinen verräterischen Stoß in den Rücken“ erwartet.

„Was auch immer wir erfahren werden, wird das unsere Haltung zu dem, was die türkischen Behörden getan haben, nicht verändern“, so Putin. Er betonte dabei, Russland wolle alle Details in Erfahrung bringen.

„Deshalb muss man zusammen mit internationalen Experten auf äußerst aufmerksame und sorgfältige Weise sowie auf hohem fachlichem Niveau mit dem Gerät arbeiten. Wir müssen unbedingt alle diejenigen dazu einladen, die an dieser Arbeit teilnehmen möchten“, so Putin.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30630/24/306302451.jpg>

De.sputniknews.com: Eine starke Armee ist für Russland laut Regierungschef Dmitri Medwedew von existentieller Bedeutung. Ihm zufolge war die Regierung gut beraten, als sie vor fünf Jahren die Verteidigungsausgaben aufstockte.

„Wir sind das größte Land der Welt mit der längsten Grenze. Wenn wir keine starken Streitkräfte hätten, würde es unser Land nicht geben. Das ist offensichtlich“, sagte Medwedew am Mittwoch in einem Interview für das russische Staatsfernsehen.

Als „absolut richtig“ bezeichnete Medwedew die vor fünf Jahren getroffene Entscheidung, den Militäretat aufzustocken. „Wir haben uns nicht verrechnet (...). Denn damals entsprach der Zustand unserer Militärtechnik nicht den Anforderungen.“

Der Regierungschef versicherte, dass das Modernisierungsprogramm für die Streitkräfte trotz den aktuellen Wirtschaftsproblemen umgesetzt werde.

Russland hatte 2010 ein auf zehn Jahre angelegtes Modernisierungsprogramm für Armee und Flotte begonnen, das mit rund 20 Billionen Rubel (rund 300 Milliarden Euro nach dem aktuellen Kurs) finanziert werden soll. Weitere drei Billionen Rubel sind für die Modernisierung der Produktionskapazitäten vorgesehen. Im Ergebnis soll der Anteil der modernen Waffen auf 70 Prozent wachsen.

Dan-news.info: Die Nacht verlief in den Ortschaften der DVR entlang der Kontaktlinie ohne Beschüsse von Seiten der ukrainischen Armee. Dies teilten die Leiter und Vertreter der Stadt- und Bezirksverwaltungen mit.

„Bei uns ist alles normal, die Nacht war ohne Beschüsse“, sagte der Leiter des Petrowskij-Bezirks von Donezk Maxim Shukowskij. Analoge Informationen kamen auch aus den Bezirken Kiewskij, Kirowskij und Kujbyschewskij der Hauptstadt.

Das Fehlen von Beschüssen wurde auch aus Makejewka, Gorlowka, Jasinowataja und dem Nowoasowskij-Bezirk mitgeteilt. „Bei uns ist alles normal, es ist schon lange ruhig, es wird nicht geschossen“, stellte der Leiter der Stadtverwaltung von Jasinowataja Jurij Janenko mit. Gestern Abend haben die ukrainischen Truppen die nördlichen Außenbezirke von Donezk beschossen. Gegen 20 Uhr haben die ukrainischen Streitkräfte begonnen, Shabitschewo und das Gebiet des Volvo-Zentrums zu beschießen. Der Gegner schoss von den Positionen in Peski mit Haubitzen, Panzertechnik und Granatwerfern.

De.sputniknews.com: Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat aus politischen Gründen

eine Änderung des Systems der Kreditgewährung an Länder beschlossen, die bei ihren Gläubigern hoch verschuldet sind, wie der russische Premier Dmitri Medwedew am Mittwoch sagte.

Ihm zufolge werden bald auch andere Kreditnehmer vom IWF dieselben Bedingungen fordern, wie sie der Ukraine zur Verfügung stehen.

Der IWF-Direktorenrat hatte am Vortag die Reform gebilligt, die es ermöglicht, Schuldnern bei Zahlungsunfähigkeit bezüglich souveräner Schulden Kredite zu gewähren.

Obwohl die offizielle Position des IWF lautet, dass diese Reformidee nicht das erste Jahr besprochen werde, verbinden viele Experten dieses Dokument mit der der Ukraine drohenden Staatspleite und ihren Schulden in Höhe von drei Milliarden US-Dollar gegenüber Russland sowie dem Streben nach einer Rettung der Ukraine.

„Obwohl der IWF die Stellungnahme der meisten Staaten – nicht nur der Kreditnehmer, sondern auch der Kreditgeber – widerspiegeln muss, hat er erstmals in seiner Praxis eine Entscheidung, die auf die Unterstützung der Wirtschaft trotz der realen Umstände, trotz der vorhandenen juristischen Vereinbarungen abzielt, nur aus politischen Gründen getroffen“, sagte Medwedew in einem Interview gegenüber russischen Fernsehsendern.

„Dies untergräbt ernsthaft das Vertrauen in die vom IWF gefassten Beschlüsse“, so Medwedew.

De.sputniknews.com: Die russische Wirtschaft hat nach der Einschätzung von Regierungschef Dmitri Medwedew den Tiefpunkt bereits erreicht und könnte schon im nächsten Jahr wieder auf Wachstumskurs kommen....

De.sputniknews.com: Mit dem Abschuss des russischen Bombers hat die Türkei nach Einschätzung von Russlands Regierungschef Dmitri Medwedew den Anlass geliefert, einen Krieg zu beginnen. Doch Russland hat sich nicht provozieren lassen.

Die russische Regierung habe von einer symmetrischen Antwort abgesehen, sagte Medwedew am Mittwoch in einem Interview für das russische Staatsfernsehen. Den Abschuss der russischen Su-24 bezeichnete Medwedew als Völkerrechtsbruch und einen „Aggressionsakt“ gegen Russland....

Dan-news.info: Eine Basis der OSZE-Mission wird heute in Gorlowka mit ihrer Arbeit beginnen, erklärte der stellvertretende Leiter der Mission Alexander Hug.

„Heute eröffnen wir eine Basis in Gorlowka. Die Nacht werden wir in dieser Stadt verbringen. Die Vertreter der DVR sind darüber informiert“, sagte der Vertreter der internationalen Organisation.

Nach seinen Worten ist die Eröffnung der Basis auch mit dem Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung abgesprochen. „Die Einwohner von Gorlowka begrüßen auch unsere Entscheidung“, fügte Hug hinzu.

Er sagte, dass sich in der nächsten Nacht 15 Beobachter auf der Basis befinden werden. Der stellvertretende Leiter der Mission brachte die Überzeugung zum Ausdruck, dass die Eröffnung der Basis es den Beobachtern erlauben wird, mit der Bevölkerung in näheren Kontakt zu treten und alles zu dokumentieren, was in Gorlowka geschieht, und durch die Anwesenheit der OSZE die Spannung in Gorlowka gesenkt wird.

De.sputniknews.com: US-Außenminister John Kerry will in der nächsten Woche Russland besuchen, um die Situation in Syrien und der Ukraine zu erörtern, meldet Associated Press. In Paris äußerte Kerry den Wunsch, in „einer Woche“ Moskau zu besuchen, um sich mit dem

russischen Präsidenten Wladimir Putin und Außenminister Sergej Lawrow zu treffen. Laut AP könnte dies der zweite Russland-Besuch des US-Außenministers in diesem Jahr werden.

Ukrinform.ua: Der Internationale Währungsfonds (IWF) wird die Regeln der Kreditvergabe ändern, indem er weiter die Länder unterstützen wird, die Staatsschulden haben. Solche Entscheidung wurde am Dienstag vom Verwaltungsrat getroffen, berichtet Reuters. „Der IWF-Exekutivrat hat sich beim heutigen Treffen bereit erklärt, die aktuelle Politik der Intoleranz in Bezug auf Schulden bei offiziellen Kreditgebern zu ändern“, kommentierte die Situation der offizielle IWF-Vertreter Gerry Rice. Ausführliche Erläuterungen diesbezüglich sollen ihm zufolge in den nächsten Tagen erscheinen. Diese Entscheidung ermöglicht der Ukraine, sich weiter die Unterstützung des Fonds zu sichern, auch wenn sie die Zahlung russischer Schulden verpasst.

De.sputniknews.com: Medwedew: IWF stellt erstmals in seiner Geschichte Staatsschuld in Frage

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat erstmals in seiner Geschichte den Staatsschuld-Status in Frage gestellt, sagte der russische Premier Dmitri Medwedew am Mittwoch.

„Wenn zwei Regierungen sich miteinander verständigen, handelt es sich ganz klar um eine Staatsanleihe“, betonte er in einem Interview für das russische Fernsehen. „In der gesamten Geschichte der internationalen Wirtschaftsbeziehungen wurde das niemals in Zweifel gezogen.“

Moskau hatte 2013 ukrainische Eurobonds für drei Milliarden US-Dollar gekauft und die Ukraine dadurch damals vor der Staatspleite bewahrt. Die Papiere sind Ende 2015 fällig. Das ukrainische Kabinett hatte mehrmals von Russland die Umschuldung gefordert. Russland beharrt aber auf der Rückzahlung der gesamten Schulden.

Es sei seltsam, dass internationale Finanzinstitute nun davon reden, dass es sich dabei angeblich um eine nicht ganz echte Staatsanleihe handelt, so Medwedew weiter. Das sei aber Unsinn; „Das ist eindeutig eine unverschämte und zynische Lüge.“

Diese Schulden seien auf legale und rechtskonforme Weise entstanden, so Medwedew weiter. „Die ukrainische Führung hatte sich mit der Bitte an Russland gewandt, ukrainische Staatsanleihen zu kaufen, um aktuelle Aufgaben der ukrainischen Wirtschaft lösen zu können.“

Dan-news.info: Die OSZE-Mission wird den Dialog zwischen der DVR und der Ukraine mit dem Ziel einer Senkung der Spannungen an der Kontaktlinie unterstützen, erklärte heute der stellvertretende Leiter Alexander Hug.

„Wir helfen den Seiten, einen Dialog zu organisieren zur Erleichterung der Situation an der Abgrenzungslinie“, sagte der Vertreter der internationalen Organisation.

Nach seinen Worten wird in der nächsten Zeit insbesondere die Frage der Wiederherstellung von durch die Kämpfe beschädigten Hochspannungsleitungen erörtert.

„Heute werden wir mit interessierten Personen den Wiederaufbau von Hochspannungsleitungen an der Abgrenzungslinie erörtern“, sagte Hug.

**Nachmittags:**

Dan-news.info: Die OSZE-Mission wird im nächsten Jahr die Verifikation des Abzugs von Waffen von der Kontaktlinie fortsetzen, erklärte heute der stellvertretende Leiter der Mission Alexander Hug.

„Was die Implementierung der Minsker Vereinbarungen betrifft, dies ist ein fortlaufender Prozess. Wie Sie verstehen, ist unser Teil der Arbeit die Verifikation der abgezogenen Waffen. Diese Art wird im Januar 2016 weitergehen“, sagte Hug.

De.sputniknews.com: Nach dem Einmarsch des türkischen Militärs in die Provinz Ninawa fordert der Verteidigungsausschuss des irakischen Parlaments eine Annullierung des Sicherheitsvertrags mit den USA.

„Die Regierung und das Parlament müssen den Sicherheitsvertrag revidieren oder annullieren, weil die USA ihn nicht ernst nehmen“, sagte Hamid al-Mutklak, Mitglied des Verteidigungsausschusses, gegenüber der Agentur Sputnik. „Wir werden die Annullierung fordern.“ Zur Begründung verwies der Parlamentarier darauf, dass vonseiten der USA eine Reaktion auf die Verschlechterung der Sicherheitslage ausbleibe.

Lug-info.com: Der Sicherheitsdienst der Ukraine und andere bewaffnete Strukturen der Ukraine haben in den drei letzten Monaten acht Verwandte von Mitarbeitern der bewaffneten Strukturen der Republik festgenommen, die auf dem von Kiew kontrollierten Territorium leben. Dies teilte heute der Innenminister der LVR Igor Kornet mit.

Nach seinen Worten haben in letzter Zeit die Fälle „eines nicht adäquaten Verhaltens der Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes der Ukraine sowie anderer Rechtsschutzorgane der Ukraine“ zugenommen.

„Dies drückt sich in systematischen Festnahmen von Eltern, Verwandten von Mitarbeitern des Rechtsschutzorgane der LVR aus, die derzeit auf dem zeitweilig von der Ukraine besetzten Territorium leben“, sagte Kornet.

„So wurde vor zwei Wochen ein weiteres Mal der Vater eines unserer Mitarbeiter festgenommen, er befindet sich derzeit im Untersuchungsgefängnis von Starobelsko. Nach unserer Information befinden sich in der genannten Einrichtung sieben weitere Verwandte von Mitarbeitern der bewaffneten Rechtsschutzorgane der LVR“, berichtete der Minister.

„Möglicherweise sind es auch mehr, aber leider haben die festgenommenen Menschen nicht die Möglichkeit, sich mit ihren Verwandten in Verbindung zu setzen, die auf unserem Territorium leben“, sagte Kornet.

De.sputniknews.com: Syrisches Friedensabkommen: Extremisten verlassen Homs  
Eine erste Gruppe bewaffneter Extremisten hat das Viertel Al-Waer in Homs im Rahmen des zwischen der syrischen Regierung und der Opposition erzielten Friedensabkommens verlassen, wie die syrische Nachrichtenagentur SANA unter Berufung auf den Gouverneur von Homs, Talal al-Barazi, meldet.

„Der erste Bus hat das Viertel bereits verlassen. Insgesamt wird mit 14 Bussen der Extremisten und ihrer Familien gerechnet“, sagte eine Quelle aus dem Gouvernement gegenüber der Agentur Sputnik.

Dank des in der vorigen Woche unter Mitwirkung der UNO und des syrischen Roten Halbmonds erzielten Friedensabkommens wird Homs sukzessive von Extremisten befreit werden, ausschließlich der nördlichen Vororte.

In Syrien dauert seit März 2011 ein bewaffneter Konflikt an, der nach UN-Angaben bisher

mehr als 250.000 Menschenleben gefordert hat. Den Regierungstruppen von Präsident Baschar al-Assad stehen Terrorgruppen wie die Al-Nusra-Front oder Daesh (auch „Islamischer Staat“, IS) sowie bewaffnete Regimegegner gegenüber.

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie bleibt angespannt. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte zehn Mal das Regime der Feuereinstellung verletzt.

„Beschossen wurden die Gebiete von Sajzewo, Oserjanowka, Sachanka, Spartak und das Gebiet des Flughafens von Donezk unter Anwendung von Granatwerfern, Panzertechnik und Schusswaffen. In den letzten 24 Stunden wurden mehr als 30 Granatgeschosse des Kalibers 120 und 82 mm abgeschossen. In der Folge des Beschusses wurde ein Soldat der Armee der DVR verletzt“, erklärte Eduard Basurin.

Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin Verschiebungen und eine Konzentration von Technik der ukrainischen Streitkräfte an der ganzen Kontaktlinie fest.

„Im Gebiet von Krasnogorowka (3km von der Kontaktlinie) wurde die Stationierung von getarnten Feuerpositionen von zwei Artilleriegeschützen und zwei Panzern entdeckt, in Schirokino wurde die Stationierung von vier Panzer und 90 Mann festgestellt. Im Gebiet von Selidowo (26 km von der Kontaktlinie) wurde die Ankunft von vier Haubitzen „Msta-S“ festgestellt“, erklärte der Vertreter des Verteidigungsministeriums der DVR.

Nach den Worten Eduard Basurins wurde in Richtung Gorlowka im Bereich von Artjomowsk auch eine Fahrzeugkolonne mit Munition (16 Fahrzeuge), darunter auch für Mehrfachraketenwerfer „Grad“ festgestellt.

„Wir lenken die Aufmerksamkeit der Länder der normannischen Vier und der OSZE-Beobachtermission auf die aktive Konzentration von Kräften und Mitteln der ukrainischen Streitkräfte. Wir schließen nicht aus, dass Kiew ein weiteres Mal Versuche zur Entfesselung einer bewaffneten Aggression gegen unsere junge Republik unternimmt.

Offizielle Vertreter der ukrainischen Regierung nutzen in vollem Maß eine Goebbelsche Taktik der Informationsvermittlung. Mit ihren Erklärungen über Beschüsse der zeitweilig besetzten Territorien von Seiten unserer Positionen unter Anwendung von durch die Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen, darunter auch Mehrfachraketenwerfer „Grad“, schüchtern sie die Bevölkerung ein, die auf diesen Territorien lebt und halten sie in Angst, um ihr Bewusstsein zu manipulieren. Aber das Hauptziel ihrer verlogenen Erklärungen ist es, einen Bruch von „Minsk-2“ zu initiieren und die Meinung der Weltöffentlichkeit in Richtung einer Rechtfertigung eines Beginns großflächiger Kampfhandlungen im Donbass unter der Losung der Verteidigung der Rechte und Freiheiten der Einwohner der DVR zu manipulieren.

Die Armee der DVR ist bereit zur Abwehr einer Aggression und die politische Führung der Republik tut alles, um das genannte Szenario einer Entwicklung der Ereignisse zu verhüten. Ich will an die Geschichte der Rus erinnern: weder das Osmanische Imperium noch die polnischen Eroberer noch das nazistische Deutschland – niemand konnte uns in die Knie zwingen. Es ist besser, mit uns zu verhandeln als zu kämpfen. Der russische Geist ist unbesiegbar.

Die Gerechtigkeit ist auf unserer Seite!“

De.sputniknews.com: Europa und USA dürfen Ukraine nicht länger mit Samthandschuhen anfassen – Medien

Weder die Regierung noch der Präsident und das Parlament haben bislang Maßnahmen getroffen, die das korrupte System der Ukraine bekämpfen würden, wobei der Konflikt im Donbass nicht mehr länger als eine Ausrede für ausbleibende Reformen dienen darf, schreibt der Leiter von DW-Ukrainisch, Bernd Johann.

„US-Vizepräsident Joe Biden zeigte bei seinem Besuch in der Ukraine Solidarität, aber er fand auch klare Worte der Kritik. In den USA wie in Europa wächst die Unzufriedenheit mit

der Führung in Kiew“, so der Journalist in einem Kommentar bei „Deutsche Welle“. Biden habe Kiew dazu aufgerufen, das „Krebsgeschwür der Korruption auszurotten“ und an das Verantwortungsbewusstsein der Abgeordneten appelliert, die die Reformen verwässern und sogar blockieren.

Um diese Themen sei es auch beim Treffen des EU-Ukraine-Assoziierungsrates gegangen. Einerseits hätten die Europäer die EU-Perspektiven der Ukraine aufgezeichnet, andererseits könnte dieser Bericht „mehr als weitere Vorschusslorbeeren“ nicht verteilen, da Kiew zu lange die notwendigen Maßnahmen vor sich hergeschoben habe.

„Weder die Regierung noch der Präsident und vor allem das von Seilschaften durchdrungene Parlament haben bislang ausreichend Kraft aufgebracht, das korrupte System der Ukraine aufzubrechen. Die dafür notwendige Justizreform ist nur in Ansätzen erkennbar. Nach wie vor befindet sich die Ukraine im Griff von Oligarchen, die mit ihren undurchsichtigen Netzwerken um Macht und Einfluss in Politik und Wirtschaft feilschen“, so Johann.

Auch die Generalstaatsanwaltschaft und der Geheimdienst SBU seien davon durchdrungen, betont der Autor.

Der Konflikt im Donbass dürfe nicht mehr länger die Ausrede für ausbleibende Reformen sein. Laut Johann stehen Europa und die USA weiter an Seite der Ukraine. „Doch ohne radikale Reformen im Innern wird der politische Aufbruch scheitern. Europa und die USA dürfen die Ukraine nicht länger mit Samthandschuhen anfassen“, betont er.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30100/16/301001663.jpg>

Lug-info.com: Pressekonferenz des stellvertretenden Leiters des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die ukrainischen Truppen konzentrieren weiter Militärtechnik und Personal an der Kontaktlinie, sagte Jaschtschenko.

Nach vorliegenden Informationen sind in Swatowo 200 Mann aus den ukrainischen Streitkräften eingetroffen.

„Außerdem wurde die Ankunft von zwei Kolonnen Militärtechnik und 60 Mann in Sewerodonezk festgestellt“, berichtete Jaschtschenko.

Die Kiewer Truppen verletzen das Regime der Feuereinstellung und haben die täglichen Beschüsse des Territoriums der Republik und der Positionen der Volksmiliz wieder aufgenommen.

„Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat sich in den letzten 3 Tagen entlang der Kontaktlinie zugespitzt. Die Kiewer Truppen haben wieder begonnen, das Territorium der Republik und die Positionen der Volksmiliz zu beschießen, was eine grobe Verletzung des Regimes der Feuereinstellung und der Minsker Vereinbarungen ist“, teilte er mit.

Nach seinen Worten wurde am Abend des 6. Dezember die Sommerhaussiedlung der Lenin-

Fabrik beschossen. Geschossen wurde mit Granatwerfern aus Richtung Stschastje. Am gleichen Tag wurde von den Positionen der Kiewer Truppen mit Abwehrgeschützen und Granatwerfern des Kalibers 82mm die Positionen der Volksmiliz im Bereich von Smeloje beschossen.

„Am 7. Dezember abends wurde unser Checkpoint im Bereich von Marjinka, nördlich von Perwomajsk mit Granatwerfern beschossen“, fügte Jaschtschenko hinzu.

„Nach uns vorliegenden Informationen planen die Kiewer Truppen für den 19. Dezember, das ist der Feiertag des heiligen Nikolaj, eine großflächige Provokation“, sagte er.

„Daneben haben wir durch Aufklärungsaktivitäten die Information erhalten, dass die ukrainischen Streitkräfte planen, eine Reihe von Beschüssen des Territoriums der LVR aus Richtung Michajlowka Staniza-Luganskaja-Bezirk durchzuführen,“ sagte der stellvertretende Leiter des Stabs.

„Ich will daran erinnern, dass nach unseren Erklärungen festgestellt und bestätigt wurde, dass im Gebiet dieser Ortschaft sich schwere Technik der ukrainischen Streitkräfte befindet, die also nicht auf den vorgeschriebenen Abstand gemäß den Absprachen in den Minsker Vereinbarungen abgezogen wurde, was auch eine grobe Verletzung ist“, unterstrich Jaschtschenko.

De.sputniknews.com: Medwedew: Ukrainische Behörden werden Schulden nicht bezahlen, weil sie Gauner sind

Was die Aussichten auf die Begleichung der ukrainischen Schulden gegenüber Russland angeht, ist der russische Premier Dmitri Medwedew pessimistisch.

„Man sagt, dass die Hoffnung zuletzt stirbt. Doch wenn Sie meine Meinung wissen wollen, so habe ich das Gefühl, dass sie nichts zurückgeben werden, weil sie Gauner sind. Sie weigern sich, das Geld zurückzuerstatten, und unsere westlichen Partner stören uns auch noch, statt zu helfen“, sagte Medwedew in einem Fernsehinterview.

Moskau hatte 2013 ukrainische Eurobonds für drei Milliarden US-Dollar gekauft und die Ukraine dadurch damals vor der Staatspleite bewahrt. Die Papiere sind Ende 2015 fällig. Das ukrainische Kabinett hatte von Russland mehrmals eine Umschuldung gefordert. Russland beharrt aber auf der Rückzahlung der gesamten Schulden.

Am Vorabend hatte der IWF-Direktorenrat eine Reform gebilligt, die es ermöglicht, Staaten bei Zahlungsunfähigkeit Kredite zu gewähren.

Obwohl die offizielle Position des IWF lautet, die Idee zur Durchführung dieser Reform habe es seit Jahren gegeben, verbinden viele Experten dieses Dokument mit der der Ukraine drohenden Staatspleite und ihren Schulden in Höhe von drei Milliarden US-Dollar gegenüber Russland.

Der russische Premier äußerte zudem, dass, wenn zwei Regierungen sich miteinander verständigen, es sich ganz klar um eine Staatsanleihe handelt. Es sei seltsam, dass internationale Finanzinstitute nun davon sprechen, dass es dabei angeblich um eine nicht ganz echte Staatsanleihe geht.

„Das ist eindeutig eine unverschämte und zynische Lüge“, betonte Medwedew.

Dan-news.info: Die Behörden der DVR haben seit Frühjahr 2015 29 soziale Objekte in Gorlowka wieder aufgebaut, die durch die Beschüsse der Stadt durch die ukrainischen Truppen beschädigt wurden. Dies teilte die Stadtverwaltung mit.

„Beginnend mit dem Frühjahr haben die Behörden der Republik 29 soziale Objekte wiederaufgebaut, die durch die Beschüsse der ukrainischen Streitkräfte beschädigt wurden. Im Wiederaufbau befinden sich weitere 37 Objekte“, sagte ein Vertreter des Bürgermeisteramts.

Insgesamt wurden nach Angaben des Bürgermeister Roman Chramenkow durch die Kämpfe in Gorlowka 1978 private Häuser, etwa 200 Mehrparteienhäuser, 80 Schulen, 17 Krankenhäuser und 11 Kultur- und Erholungszentren zerstört.

Die Verwaltung der Stadt legt ein Maximum an Anstrengungen in den Wiederaufbau der Infrastruktur und der Gebäude und in die Sicherung normaler Lebensbedingungen für die Bevölkerung, während gleichzeitig die Außenbezirke und Vorstädte Gorlowkas bis jetzt regelmäßig von den ukrainischen Positionen aus beschossen werden.

De.sputniknews.com: Janukowitsch nennt Ursachen für Interessenkonflikt zwischen Poroschenko und Jazenjuk

Laut dem ehemaligen Präsidenten der Ukraine Viktor Janukowitsch besteht die Ursache für die gegenwärtigen Differenzen in der regierenden Koalition in Kiew im Interessenkonflikt zwischen Premier Arsenij Jazenjuk und Präsident Petro Poroschenko. Janukowitsch hat in einem Interview mit RIA Novosti ausführlicher darüber gesprochen.

Zur Beziehung zwischen den beiden Politikern sagte er: „Das sind zwei völlig verschiedene Menschen, sowohl ihrer Mentalität als auch ihren Möglichkeiten nach.“

Poroschenko sei an die Macht bereits als reicher Mann gelangt, Jazenjuk dagegen wolle es erst werden. „Deshalb ist der Interessenkonflikt zwischen ihnen gewaltig.“

Außerdem kenne er Poroschenko sehr gut, dieser sei ja Wirtschaftsminister in seiner Regierung gewesen. Janukowitsch habe damals mit ihm „praktisch keine Unstimmigkeiten“ gehabt.

„Es ging um die Wirtschaft. Er hatte genügend Erfahrung, und zudem bestand mein Prinzip darin, dass es innerhalb der Macht einen Dialog geben muss. Als Opponent war Poroschenko unter wirtschaftlichem Gesichtspunkt ein starker Opponent. Er hat seinen Beitrag geleistet und Schwachpunkte aufgedeckt, wir haben das gesehen. Und ein solcher Dialog ist unbedingt notwendig“, so Janukowitsch.

Heute mache Poroschenko „alles umgekehrt“ und das sei ein weiterer Grund für die Unstimmigkeiten in der herrschenden Elite.

„Er ist ungeduldig gegenüber seinen Opponenten und duldet faktisch keinen Dialog – das ist sein großer Fehler! Ein gewaltiger Fehler! Und natürlich die Menschen, die sich heute in seinem Machtbereich befinden ... Für sie ist es sehr schwer, mit ihm zu arbeiten. Deshalb möchte ich nicht darüber urteilen, wer Recht hat und wer schuld ist. Aber ein Konflikt ist hier vorgegeben. Und der kann Mal offen hervortreten und Mal werden sie ihn verstecken, aber heute sehen wir, dass es in der Koalition brodel.“

Nach dem Regierungsumsturz im Februar 2014 in der Ukraine wurde Janukowitsch entmachtet und musste die Ukraine verlassen, da sein Leben bedroht war. Poroschenko wurde zum neuen Präsidenten, die ukrainische Regierung wird seit Februar 2014 von dem Chef der Partei Volksfront, Arsenj Jazenjuk, geleitet.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30631/65/306316517.jpg>

Lug-info.com: Die Verwandten von Mitarbeitern der bewaffneten Strukturen der LVR, die von Spezialdiensten der Ukraine auf von Kiew kontrolliertem Territorium festgenommen wurden, können möglicherweise in einem Gefangenenaustausch übergeben werden. Dies teilte heute der Innenminister der LVR Igor Kornet mit.

„Natürlich ist auch das nicht ausgeschlossen“, antwortete er auf die Frage, mit welchem Ziel die Verwandten von Mitarbeitern der Rechtsschutzorgane und anderer bewaffneter Strukturen der LVR festgehalten werden und ob sie im Weiteren im Rahmen eines Gefangenenaustauschs übergeben werden können.

Er unterstrich, dass es derzeit „keinerlei Forderungen gibt, die Festgenommenen werden der Unterstützung des Separatismus beschuldigt“.

„Aber die gesamte Unterstützung des Separatismus besteht nur in einem – dass sie Verwandte von Mitarbeitern der Rechtsschutzorgane der LVR sind“, erklärte Kornet.

Bezüglich möglicher Überlegungen, warum solche Festnahmen erfolgen, sagte der Minister, dass „dies in keinem Fall für die Statistik erfolgt“.

„Dies geschieht zur Destabilisierung der Lage, zur Untergrabung des moralischen Geistes unserer Mitarbeiter“, meinte der Minister.

„Den gewünschten Effekt hat dies in keinem Fall erreicht“, erklärte er.

De.sputniknews.com: Präsident Wladimir Putin hat das Ministerkabinett beauftragt, Klage gegen die Ukraine zu erheben, falls das Land die Schulden in Höhe von drei Milliarden US-Dollar gegenüber Russland nicht begleichen sollte.

Russland hatte sich bereits früher bereit erklärt, die ukrainischen Schulden in Höhe von drei Milliarden US-Dollar umzustrukturieren, und vorgeschlagen, in den Jahren 2016 bis 2018 je eine Milliarde zurückzuzahlen – vorausgesetzt, dass die USA, die EU oder eines der internationalen Finanzinstitute Garantien dafür gewähren würden. Die Ukraine würde dabei im laufenden Jahr nur Zinsen zahlen müssen, hieß es.

Deshalb habe Moskau die USA, Europa und auch größere europäische Banken darum gebeten, die Risiken der ukrainischen Schulden zu teilen, und sei auch bereit gewesen, die Ukraine zu unterstützen, betonte Putin.

„Für vier Jahre hätte man doch die Risiken irgendwie teilen können. Mir ist das sogar unverständlich. Na gut, erhebt dann eine Gerichtsklage gegen sie“, sagte Putin bei einem Treffen mit dem Ministerkabinett...

Dan-news.info: Kommentar des Pressedienstes des Oberhauptes der DVR über die Verbreitung eines gefälschten „Erlasses“

„In den letzten Tagen ist in den sozialen Netzen und einigen ukrainischen Medien mit der aktiven Verbreitung von Information über einen gewissen „Erlass Nr. 447“ vom 30.11.2015 begonnen worden, der angeblich „vom Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko unterzeichnet wurde“.

Ein solcher sogenannter „Erlass“ existiert in Wirklichkeit nicht. Das verbreitete Dokument enthält unzuverlässige, falsche Informationen, die das Ziel haben, die gesetzmäßige, legitime Regierung der DVR und das Staatsoberhaupt Alexandr Sachartschenko persönlich zu diskreditieren.

Es muss unterstrichen werden, dass gemäß der Verfassung der DVR alle Bürger der Republik gleiche Rechte und Freiheiten haben, darunter das der freien Bewegung. Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko ist Garant der Einhaltung der Gesetzlichkeit, der Verteidigung der Interessen ausnahmslos aller Bürger der DVR.“

Das gefälschte Dokument, von dem die Rede ist, sieht ein „Verbot“ der Rückkehr von Bürgern in die DVR vor, die während der Periode der Kämpfe nach Russland ausgeweisert sind, sowie die „Nationalisierung“ ihres Eigentums.

De.sputniknews.com: Minister: Zweites Stromkabel auf die Krim wird bis Mitte Dezember gelegt

Ein zweites Stromkabel vom russischen Festland auf die Schwarzmeer-Halbinsel Krim wird bis Mitte Dezember auf dem Meeresgrund gelegt, wie Russlands Energieminister Alexander Nowak am Mittwoch in Moskau mitteilte. Das Kabel werde eine Leistung von 230 Megawatt haben, sagte er in einer Regierungsberatung.

Ukrainische Radikale hatten in der Nacht zum 22. November im Süden der Ukraine zwei Strommasten der auf die Krim führenden Stromleitungen gesprengt und die Versorgung der Halbinsel gekappt. Die Behörden der Republik Krim riefen Notstand aus. Die wichtigsten Objekte wurden mit Notstromanlagen versorgt. Die ukrainischen Radikale, die am Anschlagort Wache hielten, verhinderten die Reparaturarbeiten an den defekten Leitungen. Am 2. Dezember gab Russlands Präsident Wladimir Putin im Schaltraum des Unternehmens Krimenergo grünes Licht der Inbetriebnahme des ersten auf dem Grund der Meerenge von Kertsch zwischen der Taman-Halbinsel und der Krim gelegten Kabels mit einer Leistung von 230 Megawatt. Nach der für das Frühjahr 2016 geplanten Inbetriebnahme des zweiten Abschnitts der Stromleitung zwischen Taman und der Krim wird die Halbinsel bis zu 840 Megawatt erhalten. Diese Menge wird den Strombedarf der Krim vollständig decken.

#### **Abends:**

De.sputniknews.com: Socken für die ukrainischen Soldaten: US-Kirche sammelt Spenden für Kiews Armee

Beim traditionellen Weihnachtsmarkt in Washington sollen Geldspenden sowie warme Sachen und Medikamente für die ukrainischen Soldaten gesammelt werden. Laut der amerikanischen Zeitung "The Washington Times" ist der Initiator der Aktion die ukrainische katholische Kirche der USA.

Um Spenden zu sammeln, soll beim Weihnachtsmarkt ein spezieller Punkt organisiert werden. Wie Vertreter der Veranstalter der Aktion erläuterten, sollen von Freiwilligen neue Socken, Herrenunterwäsche sowie Thermounterwäsche für diejenigen angenommen werden, die "für die Ukraine kämpfen". Außerdem rufen die Aktionsveranstalter die Besucher des Weihnachtsmarktes dazu auf, fiebersenkende Medikamente zu spenden, die die Soldaten dringen nötig hätten.

"Im Osten der Ukraine ist es im Moment sehr kalt, feucht und schmutzig, deshalb werden ihnen (den Soldaten) all diese Sachen wirklich zu Hilfe kommen", zitiert die "Washington Times" den Text eines Flugblatts zu dieser ungewöhnlichen Aktion.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30632/69/306326916.jpg>

Lug-info.com: Diversanten haben heute ein Starkstromkabel gesprengt, das die Relaisstation in Rowenki versorgt, in der Folge der Sabotage sind die Internetprovider und Mobilfunkoperatoren in der Stadt ausgefallen. Dies berichtete eine Quelle aus den Rechtsschutzorganen der LVR.

Nach seinen Worten erfolgte die Explosion in der zweiten Hälfte des Tages, in der Folge der Diversion wurden das Kabel und das Gebäude der Relaisstation beschädigt.

„Welche Art von Sprengstoff verwendet wurde, wird noch ermittelt. Der Grad der Beschädigung wird bewertet. Verletzte gab es nicht“, sagte die Quelle.

„In der Folge der Diversion wurde ein Starkstromkabel beschädigt. Von vier Internet Providern in Rowenki funktioniert nur noch „Ukrtelekom“, die übrigen „hängen“. Wie lange die Wiederherstellung dauert, ist bisher unbekannt“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Nach den Worten von Einwohnern vor Ort gibt es in der Stadt in Folge der Diversion auch Probleme mit dem Mobilfunk.

De.sputniknews.com: Präsident Wladimir Putin hat dem britischen Premierminister David Cameron in einem Telefongespräch angeboten, Spezialisten zur Auswertung des Flugdatenschreibers des durch ein türkisches Jagdflugzeug abgeschossenen russischen Jagdbombers Su-24 nach Moskau zu schicken, teilte der Pressedienst des Kremls am Mittwoch mit.

Darüber hinaus haben Putin und der britische Premier laut dem Pressedienst in dem von Cameron initiierten Gespräch den Ausbau der bilateralen Zusammenarbeit zwischen Russland und Großbritannien im Nahen Osten besprochen.

Der russische Kampffjet Su-24 hatte Stellungen der Terrormiliz Daesh (Islamischer Staat) bombardiert, als er am 24. November von der Türkei abgeschossen wurde. Zwei Wochen nach dem Abschuss ist der Flugdatenschreiber des Jagdbombers nach Moskau gebracht worden. Am Vorabend zeigte der russische Verteidigungsminister Sergej Schoigu das Gerät Präsident Putin persönlich.

„David Cameron hat sein Beileid im Zusammenhang mit der Zerstörung des russischen Militärflugzeugs in Syrien ausgesprochen. Wladimir Putin hat seinerseits britische Spezialisten dazu eingeladen, an der Datenauswertung der Blackbox der abgeschossenen Su-24 teilzunehmen“, heißt es weiter in der Pressemitteilung.

Außerdem haben Putin und Cameron Fragen zur Sicherheit im Nahen Osten im Rahmen der

Konfliktlösung in Syrien besprochen.

„Es wurde erwähnt, dass Russland und Großbritannien ähnliche Herangehensweisen hinsichtlich der Bedrohung seitens des IS (oder Daesh) und anderer Terrorgruppierungen, die in dieser Region agieren, vertreten. In diesem Zusammenhang wurden Fragen des Ausbaus der bilateralen Zusammenarbeit zwischen verschiedenen staatlichen Strukturen besprochen“, heißt es weiter.